

In den 60er und 70er Jahren zählte Hagstrom – sprich: Hagström – zu den populärsten schwedischen Gitarrenherstellern, bis dieser zu Beginn der 80er vom Markt verschwand. Völlig überraschend tauchte die Firma anlässlich der Frankfurter Messe 2005 mit einem großen Stand wieder auf.



Unter der Bezeichnung „Vintage World Series“ werden die legendären Modelle mit Original-Features neu aufgelegt. Dazu hat man ein spezielles, wenn auch nicht ganz neues Produktionskonzept entwickelt: Alle Rohmaterialien und Bauteile verschifft man aus der ganzen Welt nach China und stellt sie dort unter Argusaugen bis zum Endprodukt fertig. Die Zeichnungen und das Know-how stammen von Karl-Eric Hagstrom Sr. himself, Kanada liefert die Hölzer, Amerika und Korea die Hardware, Letztgenanntes Land produziert auch die Tonabnehmer nach Vorgaben Hagstroms.

k o n s t r u k t i o n

Die ursprüngliche Swede kam 1970 unter der Bezeichnung L.P. mit verschraubtem Hals auf den Markt, 1971 erhielt sie ihren heutigen Namen. Die Super Swede wurde 1978 als Swede Deluxe präsentiert und ab 1980 unter der aktuellen Bezeichnung angeboten. Bis auf den inzwischen verleimten Hals der Swede entsprechen unsere beiden Testgitarren ihren Vorbildern hinsicht-

lich der Ausstattung, bei den Details gibt sich der Hersteller hingegen etwas lockerer. Die Bodies und Hälse bestehen aus Mahagoni, die gewölbten, gut 10 mm dicken Decken sind aufgeleimt. So besitzt die Swede eine Mahagoni-, die Super Swede eine Ahorn-Decke mit zusätzlichem Riegelahorn-Furnier. Während den Korpusrücken rippenschonende Abschrägungen spendiert wurden, hat man die Decken mit sechsschichtigem Cream/Black-Binding eingefasst. Cremefarbene alubeschichtete Plastikdeckel verschließen Oberkante bündig die Elektrik- bzw. Schalterkammern, deren Innenwände eher halbherzig mit Graphitlack überzogen wurden. Da jeglicher Kontakt zur Masse fehlt, gibt es auch keine effiziente Abschirmung. Lobenswerterweise kommen solide Toggle-Switches und Potis (CTS designed) zum Einsatz. Die Klinkenbuchsen sind mittels quadratischer Kunststoffplättchen am Zargen montiert; mit dicken Filzscheiben unterlegte Endpins halten den Gurt. Als Steg verwendet Hagstrom einen Tune-o-matic-Typ mit erweitertem Justierbereich, als Saitenhalter

das Block-Stop-Tail-Piece, welches bereits auf den Original-Swedes zu finden war und eine Eigenentwicklung Hagstroms ist. Die Konstruktion: Jeder der sechs einzelnen Gussblöcke, zweifach auf der Decke verschraubt, hält eine Saite. Zwischen Blöcken und Decke ruht eine 3 mm dicke Plexiglasplatte mit den exakten Maßen des Abdeckbleches. Die Philosophie: Der größte Teil der Saitenschwingungen soll an den Korpus weitergeleitet werden. Wird selbiger nämlich mit ungehemmter Schwingungsenergie versorgt, entwickelt sich ein Maximum an Ton und Sustain. Warum jedoch verwendet Hagstrom dann Plexiglas als Unterlage? Ein Stahlblech (auch Messing oder gar Titan) würde die Effizienz dieses Prinzips wesentlich erhöhen, sofern es präzise und zu 100 % auf der gewölbten Decke aufliegt. Auch bei den Les-Paul-mäßig eingeleimten Hälsen finden sich neben der Tatsache, dass die Super Swede-Mensur 20 mm länger ist und deren Griffbrett 17 mm weiter in den Body hinein reicht, weitere interessante Detaillösungen. So verhindert der H-Expanded Truss Rod mit dem Profil eines

auf der Seite liegenden Hs Verwindungen und ungleichmäßige Krümmungen. Den Tunnel für das H-Profil fräst man übrigens aus dem massiven Hals, bevor das Griffbrett aufgeleimt wird. Erst danach treibt man den Truss Rod von der Stirnseite her ein. Mit einem Inbusschlüssel lässt sich der Hals oberhalb des Sattels justieren, wo der Zugang von einem Kunststoffplättchen abgedeckt wird. Obgleich das dreifach eingefasste Griffbrett die Struktur und Färbung



ÜBERSICHT

Fabrikat	Hagstrom	Hagstrom
Modell	Swede	Super Swede
Herkunftsland	China	China
Typ	Solidbody E-Gitarre	Solidbody E-Gitarre
Mensur	628 mm	648 mm
Hals	Mahagoni, einteilig, verleimt, Diamondwood-Griffbrett, 22 Jumbo-Bünde (2,65 × 1,10 mm), 3-schichtiges Binding, Block-Inlays, H-Expander Truss Rod	Mahagoni, einteilig, verleimt, Diamondwood-Griffbrett, 22 Jumbo-Bünde (2,65 × 1,10 mm), 3-schichtiges Binding, Block-Inlays, H-Expander Truss Rod
Halsform	C, oval	C, oval
Halsbreite	Sattel 43,20 mm; XII. 54 mm	Sattel 43,10 mm; XII. 53,85 mm
Halsdicke	I. 22 mm; V. 21,85 mm; XII. 23,85 mm	I. 21,10 mm; V. 21,25 mm; XII. 23,60 mm
Korpus	Mahagoni, 10 mm Mahagoni-Decke, gewölbt, Gesamtdicke am Zargen 48,6 mm	Mahagoni, 10 mm Ahorn-Decke plus Riegelahorn-Furnier, gewölbt, Gesamtdicke am Zargen 51,6 mm
Oberflächen	Black, hochglänzend poliert	Decke: Vintage Sunburst; Body/Hals: Transparent Brown, hochglänzend poliert
Tonabnehmer	2× Custom-58-Alnico-5-Humbucker (Hals 7,89 kOhm, Steg 12,73 kOhm)	2× Custom-58-Alnico-5-Humbucker (Hals 7,79 kOhm, Steg 13,26 kOhm)
Bedienfeld	1× Dreiweg-PU-Schalter, 2× Volume, 2× Tone, 1× Dreiweg-Schalter mit Tone-Filtern	1× Dreiweg-PU-Schalter, 2× Volume, 2× Tone, 1× Coil-Split-Schalter
Steg	Tune-o-matic-Style, Hagstrom Block Stop Tail Piece verchromt	Tune-o-matic-Style, Hagstrom Block Stop Tail Piece verchromt
Hardware	Hagstrom, gekapselt, 18:1	Hagstrom, gekapselt, 18:1
Mechaniken	E-1st 1,7 mm; E-6th 2,2 mm	E-1st 1,7 mm; E-6th 2,2 mm
Saitenlage 12. Bund	4 kg	4,3 kg
Gewicht	Engl-Squeeze-30- und Dynacord-Twen-II-Combos, Yamaha-DG-1000-Preamp, Engl 850 Amp/Power Amp, Rath-Amp 1×12-/4×12-, Groove Tubes 4×10-Boxen	Engl-Squeeze-30- und Dynacord-Twen-II-Combos, Yamaha-DG-1000-Preamp, Engl 850 Amp/Power Amp, Rath-Amp 1×12-/4×12-, Groove Tubes 4×10-Boxen
Getestet mit	ja, Aufpreis ca. € 20	z. Z. nicht, voraussichtlich 2. Halbjahr 2006, Aufpreis ca. € 20
Lefthand		
Vertrieb	Musik Meyer, D-35041 Marburg, www.musik-meyer.de	Musik Meyer, D-35041 Marburg, www.musik-meyer.de
Preis	ca. € 529; nicht im Lieferumfang enthalten: Hagstrom-Gigbag Small/Medium/Large: ca. € 55	ca. € 549; nicht im Lieferumfang enthalten: Hagstrom-Gigbag Small/Medium/Large: ca. € 55

von Ebenholz erkennen lässt, haben wir es mit einer mehrschichtigen Verbindung dünner Holzurniere zu tun, die unter Vakuum gegeneinander verleimt wurden. Dieses „Diamondwood“ erreicht die Dichte von Ebenholz, schrumpft oder reißt nicht und verspricht deutlich besseres Obertonverhalten als Palisander oder Ebenholz. Ja, ja, bla bla ... Nein, das hat wirklich Hand und Fuß, zumal die Herstellung dieses Materials erheblich kostenintensiver ist als Ebenholz! 22 Jumbo-Bünde, rund abgerichtet und inklusive der Kanten sorgfältig poliert, nehmen das Griffbrett in Beschlag. Große Block-Inlays aus weißem Perloid und schwarze Dots im Binding markieren die Lagen. Optimal aus- und abgerichtete Sättel aus gleitfreudigem Kunststoff-Graphit-Gemisch führen die Saiten zu den nicht nur optisch ansprechenden, sondern vor allem mit hoher Untersetzung präzise arbeiten-

den Hagstrom-Mechaniken. Die nach hinten geneigte Kopfplatte besitzt das klassische Jimmy-Design, die von keinem Geringeren als James D'Aquisto gestaltet wurde. Binding, Hagstrom-Logo und stilisierte Lilie, alles aus angegilbtem Perloid, verleihen der Kopfplatte ein gewisses Vintage-Flair und erinnern an das bei frühen Hagstrom-Modellen en masse verarbeitete Material. Schaltungstechnisch steht als Basis eine klassische Zwei-Humbucker-Ausstattung mit Pickup-Wahl, zwei Volume- und zwei Tone-Reglern zur Verfügung. Die Custom 58 Alnico-5-Humbucker besitzen gegen mikrofonisches Pfeifen vorsorglich gewachsene Spulen. Neben dem Schalter zur Pickup-Wahl verfügt die Swede über einen zweiten Toggle-Switch im Cutaway, der, nach unten oder oben gekippt, verschiedene Kondensatoren als Höhenfilter ins Spiel bringt. Der Kippschalter der Super Swede lässt die

Generation dieses Gitarrentyps erkennen, denn in den späten 70er- und frühen 80er Jahren hat man unzählige Gitarren mit diesem Schaltungszusatz „beglückt“, der hier die

einander zugewandten Spulen beider Humbucker verstummen lässt.

Interessant sind die unterschiedliche Schaltungen der beiden Gitarren: Die Swede reagiert wie jede klassische Humbucker-Gitarre; wenn beide Pickups aktiviert sind und man einen der beiden Volume-Regler herunterdreht, ist der andere Pickup auch stummgeschaltet. Die Super Swede hingegen ist so verdrahtet, dass jeder Volume-Regler auch tatsächlich nur seinen Pickup leiser dreht, sind also beide Pickups aktiviert, können damit weitere interessante Klangnuancen realisiert werden, da man sozusagen von einem auf den anderen Pickup überblendet.



praxis

Bezüglich Gewicht, Balance und Ergonomie vermitteln beide Schwedinnen typisches Les-Paul-Feeling, wobei der rückseitige Rippenspoiler den Spielkomfort natürlich beträchtlich erhöht. Als problematisch erweist sich jedoch das Bespielen der höchsten Lagen ab dem 20. Bund, da die Halsfüße bereits in Höhe der Bünde 13 und 14 ihre endgültige Stärke erreichen. Der letzte Bund der Super Swede lässt sich auf Grund der langen Mensur und des dickeren Korpus überhaupt nicht nutzen. Sämtliche Potis erweisen sich als recht schwergängig, so dass der Wunsch nach gummierten oder gerändelten Knöpfen aufkommt. Ansonsten bieten die Hagstroms, unterstützt vom wohl geformten Halsprofil, den vorbildlich bearbeiteten Bündlen und der tadellosen Lackierung, Spielspaß pur.

Bereits unverstärkt melden sich die Kandidatinnen mit überdurchschnittlichen Resonanzeigenschaften zu Wort, die sich in direkter, dynamischer Ansprache, lebendiger Tonentfaltung und langsam und gleichförmig abklingendem Sustain äußern. Während die Swede ein kraftvolles, ausge-

wogenes Klangbild mit saftigen Bässen, warmen Mitten, perlenden Höhen und seidiger Brillanz ans Ohr bringt, gibt sich die Super Swede ebenso ausgewogen, dank Maple Top zugleich aber insgesamt knackiger und filigraner, liefert straffere Bässe und kann auch beim Obertonspektrum noch nachlegen. Dass die Swedes am Verstärker wohl eher die Les-Paul-Klientel bedienen würden, dürfte angesichts der Konstruktion nicht weiter überraschen. So liefert das schwarze Modell druckvolle Hals-Humbucker-Sounds mit angenehmer Wärme, reichlich Transparenz und bluesigem Ton, dem zunehmende Anschlagintensität Ausdruck und Biss verleiht. Auch der Steg-Humbucker zeigt Wärme und Transparenz, tönt jedoch insgesamt mittiger und gibt sich mitunter etwas knöchern oder trocken. Erstaunlich gut klingt die Kombination beider Pickups, die glockenrein, voluminös und ausdrucksstark selbst bei kraftvollem Rhythmus-Geschrammel den nötigen Durchblick gewährt. Auch im Zerrbetrieb zeigen die Humbucker Transparenz, Durchsetzungsvermögen und Dynamik und liefern akzentuierte Crunch- und singende Lead-Sounds. Bei Letzteren gleiten einzelne Töne kontrollierbar in ihren Obertonbereich.

Der Tone-Schalter, dessen Mittelstellung keine Veränderung bewirkt, aktiviert wechselweise zwei Kondensatoren, deren Werte von dem des Tone-Regler-Kondensators abweichen. So kommen sich die Filter nicht ins Gehege, auch wenn die Klangregler weiterhin aktiv sind. Kippt man den Schalter nach unten, filtert er einen bestimmten Höhenanteil heraus, das Klangbild erscheint dumpfer. Nach oben gekippt, wird das gefilterte Hörenspektrum noch ausgedehnt. Die Arbeit mit dem Klangschalter gestaltet sich einfacher als die mit den ohnehin nur ungleichmäßig agierenden Tone-Potis, da brauchbare Sound-Presets auf Abruf bereitstehen. Auch in Verbindung mit Zerr-Sounds hält der Schalter eine Reihe interessanter Klangfärbungen bereit. Aktiviert man z. B. den Hals-Humbucker alleine oder paart ihn mit dem Steg-Pickup und kippt den Tone-Switch nach oben, erinnert der Sound an ein fest eingestelltes Wah-Pedal.

Die Super Swede tendiert mit ihrem insgesamt knackigeren, etwas weniger warmen und bei Bedarf auch aggressiveren Sound mehr zur klassischen LP Sunburst. Lebendig, offen und klar tönen cleane Sounds, druckvoll, kompakt und dynamisch Distortion-Sachen, die das Sustain ohne Ende singen lässt. Färbung und Intensität



der Sounds können vorzüglich mittels variablem Anschlag und den Volume-Potis kontrolliert werden. Der Coil-Split-Schalter bietet zusätzliche Klangvarianten mit gewissem Fender-Touch und leicht dezimiertem Pegel, die auch im Zerrbetrieb eine gute Figur machen, zumal, und das erstaunt angesichts der wenig effizienten Abschirmungsmaßnahmen umso mehr, sie keine nennenswert höheren Nebengeräusche als die Humbucker erzeugen.

resümee

Nach gut 22-jähriger Pause meldet sich Hagstrom mit hörens- wie sehenswerten Reissues seiner Gitarrenklassiker zurück. Selbstverständlich hat man es sich nicht nehmen lassen, die beiden Modelle Swede und Super Swede technisch auf den aktuellen Stand der Dinge zu bringen, ohne dabei die charakteristischen Features der Originale aus den Augen zu verlieren. So kommt die neue Swede mit verleimtem Hals und beide Gitarren mit aktuellen Humbuckern. Neben sehr guten Resonanzeigenschaften und breitem Sound-Angebot bieten die Instrumente interessante Klang und Stabilität fördernde Detaillösungen, hohen Spielkomfort (bis zum 20. Bund) und wurden tadellos verarbeitet. Dank chinesischer Endfertigung ergibt sich ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis. ■

PLUS

- Schwingungseigenschaften
- Sounds
- Klangvielfalt
- Beispielbarkeit
- Hölzer & Hardware
- Detaillösungen
- Konstruktion
- Verarbeitung

MINUS

- schwergängige Potis